

Danksagung

Die vorliegende Publikation ist eine überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg eingereicht wurde. Bei der Fertigstellung zum Druck konnte neu erschienene Literatur bis zum Erscheinungsjahr 2020 berücksichtigt werden.

Ein herzliches Dankeschön ergeht an die Betreuer der Arbeit. Mein Doktorvater Reinhard Stupperich hat mir während des Schreibprozesses immer die notwendigen Freiheiten gelassen und die Ausarbeitung mit neuem Material bereichert sowie mit Akribie verfolgt. Mein Zweitgutachter Tonio Hölscher hat die Entstehung des Buches in bildwissenschaftlichen Aspekten maßgeblich mitbeeinflusst. Für seine Diskussionsbereitschaft möchte ich ihm meinen Dank aussprechen.

Wissenschaftliche Auskünfte und wertvolle Hinweise für die aufwändige und langwierige Suche nach brauchbaren Stücken verdanke ich meinem ehemaligen Lehrer Géza Alföldy (†). Als wichtige Wegbegleiter während der Bearbeitung sind Angelos Chaniotis, Jens-Arne Dickmann, Francesca Feraudi-Gruénais, Ingrid Krauskopf, Angélique Notermans, Ludovico Rebaudo und Roger Tybout zu nennen. Freunde und Kollegen lieferten hilfreiche Informationen, insbesondere Matthias Dreyer, Georg Gerleigner, Katrin Hesse, Dominika Reich und Ellen Suchezky. Jochen Walter bot Hilfestellung bei der Übersetzung der griechischen Beischriften und unternahm eine kritische Durchsicht großer Teile des Manuskripts.

Die Soprintendenza di Ostia Antica gewährte mir freundlicherweise Eintritt in abgesperrte Areale innerhalb der Thermen der Sieben Weisen und bewilligte die fotografische Dokumentation des Baubefundes. Zu den Objekten gehören auch zwei Neufunde aus Antiochia und Pompeji aus den Jahren 2013 und 2019, die ich noch kurzfristig in den Katalog aufnehmen, aber nur zum Teil besprechen konnte.

Ein großes, wenn nicht das größte Verdienst liegt schließlich auf Seiten meiner Familie, die mich stets ermutigt, gefördert und begleitet hat. Aus diesem Grund sei ihr die Arbeit gewidmet.

Darmstadt, im Mai 2021